

Der Altar gehört der Zeit um 1800 an und ist ein interessantes Beispiel für die ersten Versuche, sich mit der Gotik auseinanderzusetzen. Nahe verwandt ist der Hochaltar in Kilb, einer gleichfalls dem Stifte Göttweig inkorporierten Pfarre (vgl. Kunsttop. III 92, Fig. 109; s. Übersicht).

2. Seitenaltar im südlichen Schiffe; Holz, marmoriert; breiter Wandaufbau mit stark bewegtem Sockelgeschosse, von zwei vortretenden kannelierten Säulen vor entsprechenden Pilastern flankiert, beide mit vergoldeten Basen und vergoldeten Kompositkapitälen; darüber Kämpfergesims mit reichem Akanthus und ausladendes Abschlußgesims; Mittelaufsatz kartuscheförmig mit geschwungenem Giebelabschlusse. In der Mitte großer Kruzifixus; Holz, polychromiert und vergoldet; unterhalb die Statuen Marias und Johannes und zwei schwebende, Leuchter tragende Engel vor der mit einer Landschaft bemalten Rückwand. Außerhalb der Säulen Statuen des hl. Antonius von Padua und eines zweiten Mönchsheiligen, vergoldet, die Gesichter



Fig. 64 Kottes, Pfarrkirche,  
Seitenaltar im südlichen Schiffe (S. 56)



Fig. 65 Kottes, Pfarrkirche, Holz-  
statue der hl. Katharina (S. 56)

polychromiert; im Aufsätze Auge Gottes von Cherubsköpfchen und Wolken umgeben. Tabernakel aus Holz, polychromiert und vergoldet, von Reliquienpyramiden flankiert. Um 1760, angeblich aus dem aufgehobenen Paulinerkloster in Unter-Ranna stammend (Fig. 64).

Fig. 64.

Gemälde.

Gemälde: Im Chor; Öl auf Leinwand; der gegeißelte Heiland an der Säule, stark übermalt. Anfang des XVIII. Jhs.

Skulpturen.

Fig. 65.

Skulpturen: 1. Polychromierte Holzstatuette der hl. Katharina mit Schwert, Rad, Palme und Zackenkrone; österreichisch, in der Stellung etwas archaisierend, sonst verwandt mit der Madonnenstatue in Weißenkirchen (s. Kunsttop. I, Fig. 464). Um 1520 (Fig. 65; s. Übersicht).

2. Polychromierte Holzstatuetten der Hl. Nikolaus, Josef, Florian und des auferstandenen Heilandes; alles geringe Arbeiten des XVIII. Jhs.